

Folgendes Porträt ist erschienen im Juni 2014 auf dem (ehemaligen) Blog "ruhrbelebt-Leben im Revier" (<http://ruhrbelebt.de>). Das Urheber- und Nutzungsrecht am folgenden Text liegt bei dessen Autorin Annika Rabe.

"Heimstelle" für niederländische Textilkünstlerin

*"Heimat ist da, wo man sich nicht erklären muss" (J.G. Herder) -
Herdecke ist "Heimstelle" für niederländische Textilkünstlerin*

Sie strahlt ein großes Selbstverständnis aus und kann bereits auf vielfältige Werke, Ausstellungen und Veröffentlichungen, teils auch auf internationaler Ebene zurückschauen. Man wird nicht sofort vermuten, dass sich hinter dieser Künstlerin, die längst ihren eigenen Stil gefunden hat, eine Frau mit einer spannenden Vita verbirgt, die nicht immer zielgerichtet war.

Sjanie Najib-Koorevaar ist heute in erster Linie Textilkünstlerin, schreibt aber auch Gedichte und Geschichten. Außerdem hat sie sich in ihrer Freizeit der Chormusik verschrieben. Die seit längerer Zeit in Herdecke lebende Niederländerin war aber nicht immer in der Kunst zu Hause.

In einem kleinen Dorf in einem südholländischen Polder mit all seinen Regeln und einer sehr konservativen Ausrichtung aufgewachsen sucht sie sehr bald das freiere, weltgewandtere Leben in der Großstadt und erlernt den Beruf der Krankenschwester. In dieser Funktion, später als OP-Schwester, führt sie ihr Weg nach Österreich und nach Deutschland, schlussendlich nach Herdecke.

Herdecke ist mittlerweile, so sagt sie heute, eine "liebgewonnene Art Heimstelle" für sie geworden, auch wenn sie zunächst beruflich bedingt hier gelandet ist und anfangs immer noch, so gibt sie mit einem Schmunzeln zu, "mit einem Auge über die Grenze geguckt" hat.

Sjanie Najib-Koorevaar hält es mit Johann Gottfried Herder (1744-1803), für den galt: "Heimat ist da, wo man sich nicht erklären muss".

Es ist nie wirklich geplant gewesen, dass sie Künstlerin wird. Die Beschäftigung mit den "schönen Dingen des Lebens" gehört für sie von klein auf einfach ganz pragmatisch dazu.

Das meiste lernt sie autodidaktisch, eine Fähigkeit, die es ihr bis heute leicht macht, einen Zugang zu immer neuen, künstlerischen Betätigungsfeldern zu finden.

In der Kindheit und Jugend reine Selbstverständlichkeit wie auch Notwendigkeit, später zusätzlich eine Art Ausgleich zum zwar erfüllten, aber auch fordernden Leben im Beruf und als Mutter dreier, mittlerweile erwachsener Kinder. Außerdem Mittel zum Zweck, wenn es zum Beispiel um das Nähen von (Kinder-)Kleidung geht.

"Das Leben hat sie", so sagt sie, "immer wieder vor Tatsachen gestellt", die sie gezwungen haben, zu handeln. So nutzt sie ihre Fähigkeit, aus der Not eine Tugend zu machen und kommt auf diesem Weg irgendwann dazu, der Kunst einen größeren Stellenwert einzuräumen. Dass aus der Tugend später sogar eine Passion werden wird, davon ahnt sie zu diesem Zeitpunkt noch nichts.

Vieles in Sjanie Najib-Koorevaars Vergangenheit ist nicht, so erzählt sie, "aus Beweggründen entstanden, sondern passierte einfach".

Wenn sie andeutet, dass es auch wirkliche Krisensituationen in ihrem Leben gegeben hat, dann wirkt sie kurz, ganz kurz in sich gekehrt und nachdenklich, bevor sie sichtlich gelöst und mit einem Augenzwinkern einen Spaß darüber macht. Es scheint so und so

sieht sie sich auch selber, dass sie das Leben mit

Humor nimmt, auch in schwierigen Lagen. Das habe sie von ihrem Vater, der sei ein sehr humorvoller Mensch gewesen. Wenn sie davon berichtet, wirkt sie ein wenig wehmütig.



Wenn sie von Ihrem Schaffen erzählt, gelingt es ihr, mich zu begeistern, von dem was sie tut. Eine Eigenschaft, die ihr wohl auch zugute gekommen sein muss, als sie schon zu einem frühen Zeitpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit Kurse zu den Themen "klassisches Patchwork" bis hin zur "freien Textilgestaltung" gibt, der Richtung, der sich auch ihr eigenes Schaffen widmet.

In ihrer Kunst hat sie viele ihrer Erfahrungen verarbeitet. Hier findet sich thematisch ihre Herkunft wieder, wenn sie zum Beispiel über das Leben in der holländischen Provinz schreibt oder Wandbehänge fertigt, die Geschichten oder Stimmungen aus einer Polderlandschaft erzählen.

Auch ihre Begegnungen mit anderen Kulturkreisen, vor allem dem orientalischen, sind in ihren Werken wiederzufinden, sei es in Form von verwendeten Materialien (z.B. orientalischen Stoffen) oder in Form der dargestellten Motive.

Diese und andere persönliche Erfahrungen spiegeln sich, teils auch mit politischem Statement, denn auch hiervor scheut sie sich nicht, in ihren textilen wie auch literarischen Werken wider.

Ihr Buch "'Aber das möchte Gott nicht!' - Eine Weihnachtsgeschichte" beispielsweise beinhaltet neben der eigentlichen, kurzweiligen aber auch tiefgründigen Geschichte Aspekte des Lebens unter dem religiösen Einfluss des holländischen Calvinismus sowie eine Einführung in eben dieses.

Alle persönlichen Erfahrungen Sjanie Najib-Koorevaars sind präsent, aber all diese Erfahrungen sind auch Vergangenheit. Wenn sie heute beispielweise etwas für Kinder näht, so ist die Notwendigkeit und der Pragmatismus echter Begeisterung gewichen, denn heute näht sie gerne für eines ihrer zwei Enkelkinder oder auch für befreundete Familien.

Das geht natürlich nur, wenn ihre Zeit es zulässt, denn ihre Familie, so erzählt einer ihrer Söhne, kennt sie als "Frau mit vielen Interessen, deren Leben niemals still steht". Von Langeweile keine Spur.

Ein- bis zweimal im Jahr öffnet Sjanie Najib-Koorevaars Atelier in Herdecke die Türen für alle Interessierten.

Neben frei gearbeiteten textilen Wandbehängen gehören auch Decken und Design-Gebrauchsgegenstände zu ihrem Schaffen.

Nähere Informationen hierzu sowie weitere Ankündigungen zu aktuell geplanten Buchprojekten, Ausstellungen oder Lesungen kann man bei der Künstlerin selbst unter der E-Mail-Adresse "sjnako(at)freenet(dot)de" erfragen oder auf ihrer Homepage (www.textildesign-sjanie.weebly.com) einsehen.